

Das Unternehmen Novacel bietet maßgeschneiderte Lösungen für den Oberflächenschutz

Leidenschaftlich oberflächlich

Große Kundennähe, langjähriges Know-how und maßgeschneiderte Lösungen für den Schutz sensibler Oberflächen – diese Eigenschaften haben das Kunststoffverarbeitungsunternehmen Novacel groß gemacht. Der weltweite Marktführer für temporäre Schutzfolien ist unter anderem für seinen innovativen Schutz von Edelstahl und anderen blanken Metallen bekannt. Karl-Friedrich Böhle, Geschäftsführer der Novacel GmbH, und die Qualitätssicherungsbeauftragte Heike Wirtz sprachen mit *Edelstahl Aktuell*-Redakteur Philipp Isenbart über den Schutz von Edelstahloberflächen, ihren Verkaufsschlager und was eine gute Oberflächenschutzfolie ausmacht.

Der Kratzer auf dem Handy-Display führt es genauso schmerzlich vor Augen wie die Schramme am neu gekauften Auto: Es zählen eben nicht nur die inneren Werte, auch auf das Äußere kommt es an. Daher empfiehlt sich gerade für empfindliche Oberflächen ein entsprechender Schutz. Genau damit beschäftigt sich der Kunststoffverarbeiter Novacel: Das renommierte Unternehmen verfügt über mehr als ein halbes Jahrhundert Erfahrung in Sachen Oberflächenschutz. Novacel hat sich auf die Entwicklung, Herstellung und Belieferung von Folien für den temporären Schutz empfindlicher Oberflächen in den unterschiedlichsten Industriesektoren spezialisiert, zum Beispiel in der metallverarbeitenden Industrie, dem Baubereich, der Elektronik- oder der Kunststoffbranche. Zuverlässig schützen die Folien die Oberflächen diverser Produkte – von der Spüle über die Geschirrspüler-Innentür bis hin zu verschiedensten Komponenten für den Automotive-Bereich. Produziert werden die Folien auf der

Basis von Polyethylen und Polyester.

„Genauso wichtig wie die Wahl der Trägerfolie ist das dazu passende Klebersystem“ (Karl-Friedrich Böhle)

„Ein großer Anteil unserer Folien wird in der nordfranzösischen Stadt Rouen produziert, dem Sitz unserer Muttergesellschaft“, sagt Karl-Friedrich Böhle, Geschäftsführer der Novacel GmbH. Dort ist auch die Forschungs- und Entwicklungsabteilung angesiedelt. „Der kleinere Anteil der Folien stammt aus unserem italienischen Werk“, so Böhle.

Am Anfang eines jeden Auftrags steht die Frage: Was für eine Oberfläche liegt vor, und was muss sie leisten? Ob blanke oder beschichtete Metalle, Kunststoffe, extrudierte Profile, Dekor-Laminat, Teppiche, Textilien oder Glas – für alles hat Novacel eine Lösung für den temporären Schutz. „Genauso wichtig wie die Wahl der Trägerfolie ist das dazu passende Klebersystem“, weiß Böhle. „Für unsere selbstklebenden Folien haben wir zwei Klebertechnologien im Einsatz: lösemittelfreie Acry-



Karl-Friedrich Böhle, Geschäftsführer der Novacel GmbH, und Heike Wirtz, Qualitätssicherungsbeauftragte und Assistentin der Geschäftsleitung (v.l.n.r.). Fotos (6): Novacel

lat-Emulsions-Kleber und Naturkautschuk-Kleber.“ Im Edelstahlbereich würde fast ausschließlich auf Naturkautschukprodukte zurückgegriffen, und zwar aufgrund der guten Vernetzungseigenschaften dieses Klebersystems, sodass die Folie auch beim Einsatz auf Oberflächen mit unterschiedlichen Rauigkeiten gut haftet. Diese Eigenschaft sorgt auch für die notwendige Haftung der Folie beim Lasern von Edelstahloberflächen, erklärt Böhle. Daneben gibt es auch selbsthaftende Folien – mehrlagige, koextrudierte Folien mit haftvermittelnder Schicht. Diese Folien finden überwiegend auf Kunststoffoberflächen Verwendung.

Maßgeschneiderte Lösungen für den Oberflächenschutz

„Wir bieten dem Kunden maßgeschneiderte Lösungen

für den temporären Schutz jeglicher sensibler Oberflächen an, indem wir die passende Folie mit dem dafür optimalen Klebersystem kombinieren“, verdeutlicht Böhle. „Der Kleber wird lediglich in Mikrometerstärke aufgetragen. Zudem muss der Auftrag homogen sein, um Luftpfeileinschlüsse möglichst zu vermeiden“, erklärt Böhle. Auf diese Weise können empfindliche Oberflächen bereits während der Herstellung vor Beschädigungen und Verschmutzungen geschützt werden, ebenso während der Weiterverarbeitung, der Lagerung, beim Transport und der Montage. Welche Eigenschaften eine Schutzfolie aufweisen sollte, hänge immer von der Verwendung ab, so Böhle. „Zum Beispiel wird bei Außenanwendungen eine UV-Beständigkeit benötigt.“ Natürlich bietet die Schutzfolie genug Platz, um das

Firmenlogo, den Markennamen, einen technischen Hinweis oder eine Werbetafel aufmerksamkeitsstark zu platzieren. „Wir bieten ebenso kundenspezifische Drucke wie Standarddrucke an“, sagt Böhle. In der Edelstahlbranche seien vorwiegend Standarddrucke üblich, etwa Pfeile oder Streifen. Die Zeichen dienen dem Endkunden zur Orientierung, zum Beispiel in welcher Schleifrichtung sein Produkt bearbeitet wurde.

Mehr als 227 Millionen Euro Umsatz

Weltweit beschäftigt Novacel rund 550 Mitarbeiter, davon 235 in Frankreich und 21 in Deutschland. Zudem gibt es Niederlassungen in Großbritannien, Belgien, Spanien, Italien, der Türkei, Südkorea, Shanghai, den USA und – seit knapp zwei Jahren – in Australien. Der weltweite Umsatz betrug im vergangenen Jahr mehr als 227 Millionen Euro. „In Deutschland erwirtschaften wir rund zehn Prozent des Gesamtumsatzes“, verrät Böhle. Für dieses Jahr gehe er in Deutschland von einem Umsatz von rund 30 Millionen Euro aus. Die Kunden kommen unter anderem aus der Baubranche und der Automobilindustrie.

Die Geschichte des Oberflächenschutzspezialisten Novacel begann 1960, als die damalige Pricel-Gruppe das Geschäft mit Klebefolien und Klebebändern ins Leben rief. 21 Jahre später entstand die Chargeurs-Gruppe durch den Zusammenschluss der Pricel-Gruppe mit dem Unternehmen „Chargeurs Runis“. Seit 1982 läuft die Aktivität „Klebefolien und -bänder“ unter dem Namen „Novacel“. Im selben Jahr wurde auch in Deutschland die Novacel GmbH gegründet. Die Installation dreier Beschichtungsanlagen mit großer Breite in den 80er-Jahren und Anfang



Das Mutterwerk im nordfranzösischen Rouen

IMPRESSUM

Herausgeber
KCI GmbH
Tiergartenstr. 64
D-47533 Kleve
Tel. + 49 2821 711 45 0
Fax + 49 2821 711 45 69
www.edelstahl-aktuell.de

V.i.S.d.P.
Thijs Elshof
t.elshof@kci-world.com

Chefredaktion
Philipp Isenbart (phi)
p.isenbart@kci-world.com

Redaktion
Carina Hendricks
Nicole Nagel
Tel. +49 2821 711 45 52
redaktion@kci-world.com

Redaktion International
John Butterfield
j.butterfield@kci-world.com

Korrespondent USA
Candace Allison

Korrespondent China
Xin Zheng

Informationen/Anzeigen
Nicole Nagel
Tel. +49 2821 711 45 55
n.nagel@kci-world.com

Ulf Gerber
Tel. +49 2821 711 45 50
u.gerber@kci-world.com

Abonnementservice
Marita Heickmann
Tel. +49 2821 711 45 40
m.heickmann@kci-world.com

€ 239,- jährlich + MwSt.
(10 Ausgaben)

Abonnements verlängern sich nach zwölf Monaten automatisch.

ISSN 1869-0149

Druck
Grafischbüro DotDos

Fotohinweise
Barbara Schwarz, Buchalik Brömmekamp, Erlebnis-Zoo Hannover, Finkl Steel, GKD, GKD/Emil Zander, Hamad International Airport/GKD/Thomas Holtkötter, HMC, KCI, KD Busch/compamedia, Nickolay Khoroshkov – Fotolia.com, Klosterbrauerei Andechs, Michael Zapf, Novacel, Philipp Isenbart, SCHMOLZ + BICKENBACH, Stefanie Welk, STX, Ugitech, voestalpine, WZV / Fotolia_Celso Pupo, WZV / iStock_isitsharp, WZV / Kaba Gallenschütz GmbH, WZV / OMEGA

Besuchen Sie uns auf:



Der Herausgeber und die Redaktion haben bei der Erstellung dieser Zeitung äußerste Sorgfalt walten lassen. Dennoch können der Herausgeber und die Autoren keinesfalls die Korrektheit oder Vollständigkeit aller Informationen garantieren. Deshalb übernehmen der Herausgeber und die Autoren keinerlei Haftung für Schäden infolge von Handlungen oder Entscheidungen, die auf Informationen aus dieser Ausgabe beruhen. Lesern dieser Ausgabe wird deshalb ausdrücklich empfohlen, sich nicht ausschließlich auf diese Informationen zu verlassen, sondern auch ihr professionelles Know-how und ihre Erfahrung einzubeziehen sowie die zu nutzenden Informationen zu überprüfen. KCI Publishing kann auch nicht die Korrektheit von Informationen garantieren, die von Unternehmen, Organisationen und Behörden erteilt werden. Der Herausgeber behält sich das Recht vor, Absätze zu kombinieren, zu verändern oder zu löschen. Der Herausgeber behält sich das Recht vor, (Teile von) Artikel(n) weiterzuverwerten und auf unterschiedliche Weise zu verbreiten.

Alle Rechte vorbehalten. Die Inhalte unterliegen dem Urheberrecht und den Gesetzen zum Schutz geistigen Eigentums sowie den entsprechenden internationalen Abkommen. Sie dürfen ohne die schriftliche Genehmigung des Herausgebers weder für private noch für Handelszwecke kopiert, verändert, ausgedruckt oder in anderen Medien – welcher Art auch immer – verwendet werden.



der 90er legten den Grundstein für die weitere Erfolgsgeschichte des Unternehmens. Wichtige Meilensteine bildeten die Akquisition des Kunststoffverarbeitungsunternehmens Boston Tapes (Italien) und die ISO-Zertifizierung von Novacel France im Jahr 1995 sowie die Übernahme des Schutzfoliengeschäfts der Ivex Packaging USA im Jahr 2000, die daraufhin in Novacel Inc. umbenannt wurde. Zu den Highlights der jüngeren Unternehmensgeschichte zählen unter anderem die Errichtung einer Hochgeschwindigkeits-Beschichtungsanlage (2006) und schließlich die gerade erfolgte Übernahme des Schutzfoliengeschäfts der US-amerikanischen Firma Main Tape.

Charakteristischer Mix aus Kundenorientierung und Produktqualität

Seit 18 Jahren befindet sich die Novacel GmbH an ihrem Standort in Pulheim bei Köln. Von dort werden nicht nur die Geschäfte in Deutschland betreut, sondern auch die der Schweiz (seit 2006) und Österreichs (seit 2012). „Wir haben hier eine reine Vertriebsstruktur“, erklärt Böhle. Die Lagerfläche der Novacel GmbH beträgt 1.600 Quadratmeter. „Dort lagern wir die Rohware der Folie, den sogenannten Mutterfilm, der dann nach den Wünschen der Kunden konfektioniert wird“, sagt der Geschäftsführer der Novacel GmbH. „Im deutschsprachigen Raum liegt unser Marktanteil zwischen 35 und 40 Prozent, und in Europa sind wir mit großem Abstand Marktführer für den Schutzfolienbereich“, betont Böhle. Den Grund für diesen Erfolg sieht er in dem für Novacel charakteri-



Standort der Novacel GmbH in Pulheim bei Köln: Von dort werden die Geschäfte in Deutschland, der Schweiz und Österreich betreut.

stischen Mix aus Kundenorientierung und Produktqualität: „Wir haben eine sehr große Kundennähe, verfügen über einen flächendeckenden Außendienst, wir sind sehr flexibel und schnell beim Kunden. Hinzu kommt die Tatsache, dass wir sehr hochwertige Produkte haben und immer über genug Ware vor Ort verfügen, sodass der Kunde kurzfristig versorgt werden kann.“

„Bei uns tendiert die Fluktuation gegen Null.“

(Heike Wirtz)

Ein weiteres Plus sieht Heike Wirtz, Qualitätssicherungsbeauftragte und Assistentin der Geschäftsleitung der Novacel GmbH, in der Loyalität der Mitarbeiter zum Unternehmen: „Das zeigt sich unter anderem daran, dass bei uns die Fluktuation gegen Null tendiert“, sagt Wirtz. Überhaupt seien auch langjährige Mitarbeiter dem Unternehmen sehr wichtig, weil sie auf einen besonders großen Erfahrungsschatz zurückblicken könnten. „Damit uns das Wissen der Mitarbeiter für den Markt oder den

Kunden nicht verloren geht, legen wir viel Wert auf die Einarbeitung neuer Mitarbeiter durch erfahrene Kollegen“, fügt Wirtz hinzu. Übrigens hat die Novacel GmbH auch einen Verkaufschlager: die Laserfolie 4224 RE erfreut sich Böhle zufolge seit mehr als 15 Jahren größter Beliebtheit in der Metallverarbeitung. Die gerade einmal 100 Mikrometer dicke Folie eignet sich für alle Oberflächengüten von blanken Metallen und bietet besten Schutz beim CO₂-Laserschneiden von Edelstahl, weiß Böhle.

Dieses etablierte Produkt hat einen würdigen Nachfolger gefunden: die ebenso dicke Folie 4228 REF wurde speziell für den Einsatz auf Anlagen mit Festkörperlaser entwickelt, der höhere Bearbeitungsgeschwindigkeiten ermögliche. Auf diese Weise könne die Beschaffenheit der Oberfläche in der bisherigen Qualität während der Bearbeitung erhalten bleiben. Die neuen Laserschneidtechniken stellten höhere Anforderungen an die Schutzfolien, räumt Böhle ein. Zudem ist

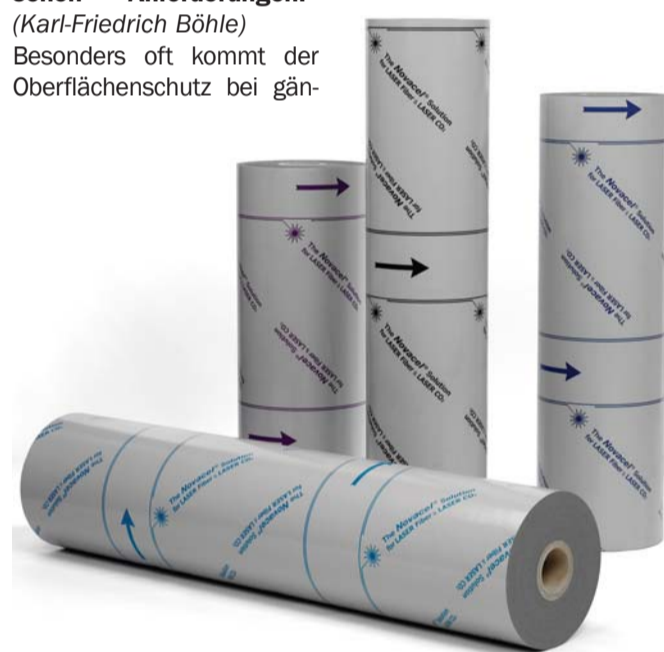
die 4228REF ebenfalls für das Laserschneiden auf den herkömmlichen CO₂-Anlagen geeignet, hebt Böhle hervor. Nach der erfolgreichen Einführung der Folie 4228REF wurde das Portfolio der Faserlaserfolien um weitere Produkte erweitert.

„Am Edelstahl faszinieren uns die sehr hohen technischen Anforderungen.“

(Karl-Friedrich Böhle)

Besonders oft kommt der Oberflächenschutz bei gän-

gigen Edelstählen wie der Werkstoff-Nummer 4301 zur Anwendung. „Überhaupt sind Metalloberflächen äußerst interessant für uns“, sagt Böhle. „Was uns speziell am Edelstahl fasziniert, sind die sehr hohen technischen Anforderungen. Das kommt gleichsam unserer Philosophie, unserer Strategie und unseren Produkten ent-



Maßgeschneiderte Lösungen für den Oberflächenschutz: Produkte aus dem Hause Novacel

gegen.“ In puncto Folien sei der deutsche Edelstahlmarkt eher konservativ, ist Böhles Erfahrung. „Was die deutsche Edelstahlindustrie aber vor allem auszeichnet, ist ihr sehr hohes Qualitätsniveau – und das feste Bestreben, dieses Spitzenniveau auch weiterhin zu halten.“

Gleichbleibend hohe Produkt- und Servicequalität

Viel Wert legt Novacel auch auf die Qualitätskontrolle: Die europäischen Produktionsstätten sind nach ISO 9001:2008 und ISO 14001:2004 zertifiziert, um so auch weiterhin eine gleichbleibende Produkt- und Servicequalität zu gewährleisten. „Permanently prüfen wir die Qualität unserer Produkte“, betont Wirtz. So werden etwa während der Produktion Inline die wichtigsten Folienparameter kontinuierlich überwacht. „Nach der Produktion werden weitere Laborprüfungen durchgeführt, um die Qualität der Schutzfolien sicherzustellen“,



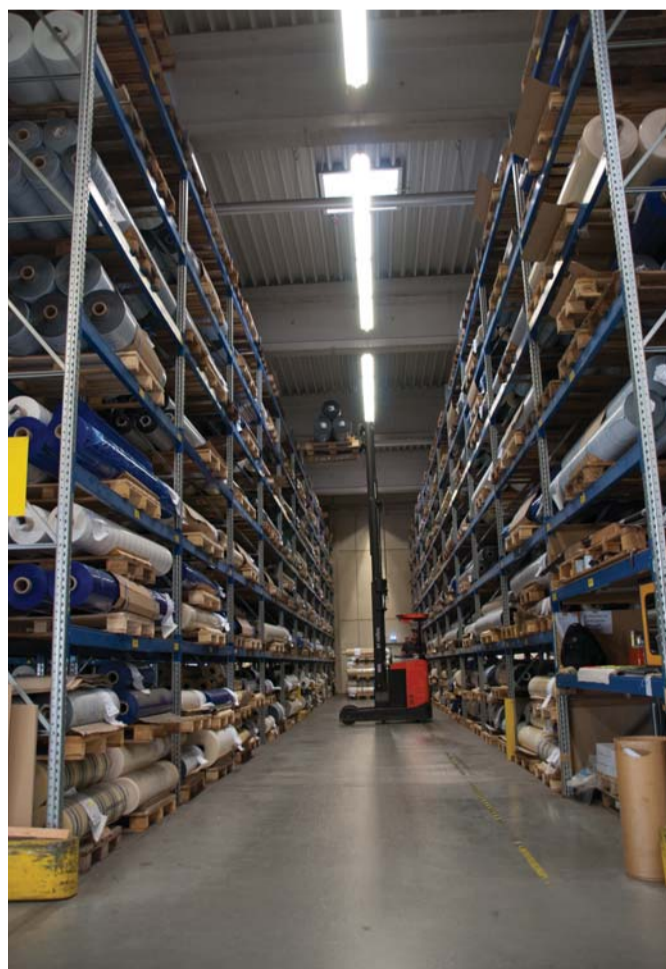
Frei und fair

Ermutigende Nachrichten: Nicht nur der Markt kommt nach viermonatigem Stillstand endlich in Schwung. Auch beim Handelsschutz scheint es weltweit voranzugehen. Das zeigt etwa das Beispiel der USA, die saftige Strafzölle auf Stahl-Importe aus China erheben, um der Überflutung mit Billig-Importen ein Ende zu setzen. Infolge der Anti-Dumping-Verfahren lassen auch die Warenlieferungen von China nach Europa nach. Dennoch sollte Europa seine Abwehrmöglichkeiten nicht vorschnell aus der Hand geben. Darauf verweist die IndustrieAllianz für fairen Handel vollkommen zu Recht, wenn sie den Erhalt eines effektiven Handelsschutzes fordert und sich so mit der Vergabe des Marktwirtschaftsstatus an China auf kritische Weise auseinandersetzt. Denn Handel sollte nicht nur frei sein, sondern auch fair.

Philipp Isenbart
Chefredakteur
Edelstahl Aktuell

so Wirtz. Beste Voraussetzungen also, um den „Supergau“ zu verhindern: „Das wäre der Fall, wenn beim Entfernen der Schutzfolie Kleberrückstände auf der Oberfläche verblieben“, konkretisiert Wirtz.

Bereits seit 17 Jahren ist Böhle Geschäftsführer der Novacel GmbH. Wer sich mit ihm unterhält, merkt schnell, dass seine Arbeit ihm nach wie vor sichtliche Freude bereitet. „Es gibt immer wieder neue Anwendungen und Kunden, der Routineanteil ist also überschaubar. Das macht die Arbeit so spannend und abwechslungsreich“, beschreibt Böhle seine Motivation. Momentan sei die Stimmung in der Branche aufgrund des konjunkturellen Umfelds ausgesprochen gut. Und auch die Zukunft bringe verheißungsvolle Projekte mit sich. Böhle nennt ein Beispiel: Aktuell stellen Tiefziehprozesse – etwa für Spülen aus Edelstahl – eine große Herausforderung an Oberflächenschutzfolien. Einerseits muss die Folie dem Prozess standhalten, andererseits dürfen die Werkzeuge nicht stark verschliffen werden. „In diesem Bereich laufen gerade sehr viele interessante Entwicklungen“, deutet Böhle an.



Folien soweit das Auge reicht: Blick ins Lager



Die Folie wird nach den Wünschen der Kunden konfektioniert